Diese Geschichte wird Ihnen von **Ririro.com/de** kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der Elefant im Raum



Eines Morgens fand Lindi einen Elefanten in ihrem Zimmer.
„Schau!" rief sie. „Da ist ein Elefant in meinem Zimmer!"
„Nein, das ist er nicht," rief ihre Mutter zurück. „Elefanten leben nicht in Häusern. Das weiß jeder."

Der Elefant gähnte.

Beim Frühstück bat Lindis Vater sie, die Milch weiterzugeben.
„Das kann ich nicht," sagte Lindi. „Der Elefant hat alles getrunken."



„Es gibt keinen Elefanten," sagte ihr Vater. „Elefanten leben nicht in der Stadt. Das weiß jeder."

Der Elefant rülpste.



In der Schule murrte die Lehrerin: „Was ist mit dieser Tafel los? Sie ist ganz zerknittert!"
„Das ist nicht die Tafel. Das ist mein Elefant!" sagte Lindi.
„Es gibt keine Elefanten in der Schule," sagte die Lehrerin. „Das weiß jeder."

Der Elefant aß die Sandwiches der Lehrerin.

In der Pause folgte der Elefant Lindi zum Spielplatz.

Er stieß aus Versehen die Schaukeln um.



„Geh weg!" sagte Lindi. „Du bist nicht echt, und du solltest hier nicht sein! Das weiß jeder!"

Der Elefant ließ den Kopf hängen. Er ging weg und wischte sich mit seinem Rüssel die Augen.



Nach der Schule konnte Lindi den Elefanten nirgends sehen.
„Elefant!" rief sie. „Wo bist du?"

Lindi ging ohne ihn nach Hause.



Sie fühlte sich einsam.
Also ging sie nach draußen, setzte sich auf die Stufen und wartete.

Und wartete.
Und wartete.
Und dann... sah sie einen Rüssel.
Und Stoßzähne.





Und Ohren.

Der Elefant kam die Straße herunter!

Sie rannte hin und umarmte ihn.

„Es tut mir leid," sagte sie. „Ich habe das nicht so gemeint! Ich weiß, dass du echt bist. Du bist mein Elefant."



Der Elefant hob sie hoch und setzte sie auf seinen Rücken, und sie ritt die Straße entlang.

Sie winkte ihren Nachbarn zu.

„Hallo, Herr Grün! Hallo, Frau Grün!"

„Schaut euch Lindi an!" sagte Herr Grün. „Wie ist sie da hochgekommen? Vielleicht ist sie gewachsen!"



„Sei nicht albern," sagte Frau Grün. „Kleine Mädchen wachsen nicht so hoch. Das weiß jeder."

Der Elefant brachte Lindi zum See, und sie rutschte an seinem Rüssel herunter, als wäre es eine Rutsche.

„Wheeeee!" schrie sie.



Sie spielten den ganzen Nachmittag, lachten, spritzten und bespritzten sich gegenseitig mit Wasser.
In dieser Nacht tuckerte der Elefant sie ins Bett.



„Gute Nacht, Elefant," sagte Lindi. „Danke für einen schönen Tag."